

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 64.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Samstag 7. April 1866.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Michael Pfeifer, ledig von Bargau wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.  
Den 4. April 1866.

R. Oberamt.  
Schemmel.

W e l z h e i m.

### Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert, nach

W a d e n:

Friedrike Hartter von Lorch,  
Nord-Amerika:  
Rosine Holz von Oberndorf,  
Johann Georg Schmann und dessen Ehefrau von da,  
Catharine Hegelau von Waldhausen,  
Sara Münz von Unterjochleibach.  
Den 5. April 1866.

R. Oberamt.  
Luz.

W e l z h e i m.

### Auswanderung und Gläubiger-Aufruf.

Die ledige Catharine Friedrike Hoch von Rübbersberg will nach Baden auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht leisten. Es werden nun deren etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Rübbersberg geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.  
Den 5. April 1866.

R. Oberamt.  
Luz.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Rübbersberg.

### Stammholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 12. l. Mts. im Staatswald Häfnerschlag: 20 Eichen mit 1590 C', 2 Buchen, 77 tannene Sägböcke, 540 dto. Langholzstämmen, in Loosen von je mehreren Stämmen; Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag nächst dem Edelmannshof.

2) Freitag den 13. l. Mts. in den Waldtheilen Burgsteig bei Steinberg und Nerzenbühl bei Gelschalden: 17 Eichen mit 398 C', 1 Buche, 12 Birken,

2 Linden, 36 tannene Sägböcke, 20 dto. Bauflämme. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Burgsteig.

Schorndorf den 4. April 1866.

R. Forstamt.  
Plieningen.

G m ü n d.

### Fabriskversteigerung.

In der Gantfache des August Kesper, Gastgebers zum goldenen Rad dahier, wird die vorhandene bedeutende besterhaltene Fahrniß am

Donnerstag den 26. d. M. und die folgenden Tage, je von Morgens 9 Uhr an

im Gasthof zum goldenen Rad dahier in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Und zwar kommt vor:

am 26. April:  
1 goldene Cylinderruhr mit Kette, gold. Ringe, sämtliches Silber ca. 200 Loth, Manns- und Frauenkleider, Leinwand,

am 27. April:  
Leinwand und Bettgewand,  
am 28. April:  
Bettgewand und Ruchengeschirr,  
am 30. April:  
Porcellain und Glas,

am 1. Mai:  
Schreinwerk, 13 Wirtschaftstafeln, 75 Sessel, 12 Sopha,

am 2. Mai:  
Fortsetzung des Schreinwerk-Verkaufs,

am 3. Mai:  
Vormittags: 1 neuer Omnibus, 1 Glasdrohke, 1 Chaise, 1 großer Schlitten,  
1 Reiterwagen,

Nachmittags: Gemeiner Hausrath,  
am 4. Mai:

Gemeiner Hausrath,  
am 5. Mai:

24 Weinfässer und das vorhandene Getränke, ca. 70 Eimer rother und weißer Wein, 350 Flaschen franz. und deutscher Champagner, sonstige Flaschenweine.

Zu diesem Aufstreiche werden die Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 4. April 1866.

R. Gerichtsnotariat.  
Maurer.

Stadt G m ü n d.

### Fabrisk-Versteigerung.

Die in der Nachlassfache der Josepha Reif, ledigen Nähterin von hier vor-

handene, in der gewöhnlichen Hauseinrichtung bestehende Fahrniß wird

Montag den 9. d. M.

Vormittags 8 Uhr

in deren seitherigen Miethwohnung im Hause des Kaufmanns Andr. Köhler beim Kornhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 4. April 1866.

R. Gerichtsnotariat.  
Maurer.

W e l z h e i m.

### Brückenbau - Accord.

Nach Amtsversammlungs-Beschluß vom 28. Februar 1866 soll beim Sachsenhof zur Verbindung der Remsthalstraße mit der Lenglinger Straße eine Holzene Brücke über die Nems erbaut werden.

Der Voranschlag berechnet:

die Grabarbeit auf . . . 20 fl. 53 kr.  
die Maurerarbeit auf . . . 741 fl. 57 kr.  
die Zimmerarbeit auf . . . 1204 fl. 4 kr.  
die Schmidarbeit auf . . . 121 fl. 15 kr.

Die Accords-Verhandlung mittelst öffentlichen Abstreichs wird am

Montag den 9. April 1866

Vormittags 10 Uhr

im Hause des unteren Sachsenhofbauern vorgenommen; hiezu sind die betreffenden Handwerksleute eingeladen unter dem Anfügen, daß jeder Accordslustige mit einem Vermögens- und Fähigkeits-Zeugniß, letzteres von einem Staatstechniker ausgestellt, versehen sein solle und daß etwaige Nachgebote nicht angenommen werden.

Bauplan, Kostenberechnung und Accordsbedingungen können inzwischen hier eingesehen werden.

Den 20. März 1866.

Oberamtspflege.  
Erkenntlicher.

G m ü n d.

### Streu- und Wellen-Verkauf.

Montag den 9. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werden im Spitalwald Benzholz und Schäferer

18 1/4 Wagen Nadelstreu,  
102 Stück eichene und gemischte Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Gmünd den 5. April 1866.

Hospitalverwaltung.  
Böhler.

G m ü n d.

**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 11. d. Mts.  
werden im Stadtwalde Kölb bei Weiler  
verkauft:

29 1/2 Alstr. buchene Scheiter,  
7 Alstr. " " Brügel,  
1400 Stüd " " Wellen,  
1 Eiche 20' lang mit 26 C'.  
Zusammenkunft im Schlag  
Nachmittags 1 Uhr.  
Den 6. April 1866.

Stadtpflege.  
B o m m a s.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Turner-Bund.**

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im obern Local bei **Blassa**, wobei  
zahlreiches Erscheinen erwartet wird.

**Webgarne** in No. 6. 8. 10. in  
vorzüglicher Qualität

**Saufigarne****Bestechgarne**

empfehlen

J. A. Kuhn.

**Neue Cüpur-Krägen, Fische,  
dam. Kopfschälchen**

zu sehr billigen Preisen sind eingetroffen  
und empfiehlt

J. A. Kuhn.

Große Auswahl in  
**Cravatten, Shlips, Lavalies,  
Damen- und Kinder-Gürtel**  
in Leder und Gummi empfiehlt

J. Sonntag, Seckler.

Breitenfürst.



Meine zum  
Verkauf aus-  
gestellte Schild-  
wirthschaft zur  
Krone dahier  
nebst Gütern ist bereits angekauft um die  
Summe von — 10,300 fl. und kommt  
solche am

Donnerstag den 12. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

zum letzten Aufstreich, wozu ich die Lieb-  
haber freundlich einlade mit dem Bemer-  
ken, daß sogleich nach der Verkaufsver-  
handlung die Genehmigung des Kaufs  
von mir erfolgen wird.

**Schurr & Krone.**

Wetterstöffel

**Vieh- und Fahrnis-Verkauf.**

Wegen Wegzugs verkauft der Unter-  
zeichnete: 3 Kühe, 2 Stierken, Wagen,  
Pflug cc., sowie sonstigen Hausrath am  
Montag den 9. April  
Vormittags 8 Uhr,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bieg.

G m ü n d.

Da ich beabsichtige, bis Georgi eine  
Baureparatur vorzunehmen, so bin ich  
entschlossen, wegen Mangel an Platz nach-  
stehende Gegenstände zu verkaufen und  
zwar:

ein- und zweithürige Kleiderkästen,  
Kommödkästen, Sopha, gepolsterte und  
ungepolsterte Sessel, Bettladen, Betten  
und Bettfedern, neue und getragene  
Herrn- und Frauenkleider, Schuhmacher-  
waaren in allen Gattungen, goldene  
und silberne Arter- und Cylinder-  
uhren und sonst noch vieles Andere.

Jof. Sulber,

wohnhaft zunächst beim Pfauen  
No. 636.

**Perlgimpfen** von 3 Kr. an per Elle,

**Perl-Besatz** und abgepaßte Verzierungen zu neuen billigen Preisen,

schwarze u. farbige **Sammtbänder** in reicher Auswahl

„ „ „ **Einsatzlizen** per Stück 19 und 21 Kr.

„ „ „ „ „ „ 38 Kr. 42 Kr. — fl. 1 12.

„ „ **Alpaca** „ „ „ „ „ „ 19 Kr. 27 Kr. — fl. 1 12.

empfehlen

J. A. Kuhn.

**Wilhelm Lohß in Welzheim**

empfehlen sein gut assortirtes

**Tuch- & Bukskinlager**

zur gef. Abnahme bestens.

**Auswanderungs-Gelegenheit**

mit Dampf- und Segelschiffen

über

**Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre & Liverpool**

vermittele ich zu den billigsten Preisen und sichere beste Behandlung zu  
Frühzeitiges Accordiren ist sehr zu empfehlen, da die Schiffe heuer wieder  
schnell besetzt werden.

**Abfahrten mit Dampfschiffen**

ab Bremen:

7. u. 21. April, 5. 9. 12. 19. u. 23. Mai u. s. f.

ab Hamburg:

7. 14. 21. 28. April, 5. 12. 19. u. 26. Mai u. s. f.

**Abfahrten mit Segelschiffen**

ab Havre 31. März, 10., 17., 24. April, 1. Mai u. s. f.

ab Bremen 1. u. 15. April, 1. u. 15. Mai u. s. f.

Der Bezirks-Agent:

**Heinr. Chr. Bilsinger**

in Welzheim.

**Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt den verehrlichen Bauunternehmern zur gefälligen  
Kenntniß, daß er durch Vergrößerung und vortheilhaftere Einrichtung seiner **Zie-  
gelei** im Stande ist, wöchentlich

**8 bis 10,000 Stück hart gebrannte Dachplatten**

zu liefern. Augenblicklich liegen 20,000 Stück zur Abnahme parat. Unter Zusä-  
herung guter Waare, bei billiger Berechnung sieht zahlreicher Abnahme entgegen.

**Christian Dürr, Biegler.**

W e l z h e i m .



# Muswanderer nach Amerika

kann ich ab

## Hamburg und Bremen

Sowohl mit vorzüglichen **Postdampf-** als auch mit den besten **Segelschiffen** zu den billigsten Preisen befördern; auch bin ich zu näherer Auskunft gerne bereit.

Bezirks-Agent: **Tag.**



## Stadttheater in Gmünd.

Hente Freitag keine Vorstellung,

dagegen

## Sonntag & Montag.

Alles Nähere wird noch bekannt gemacht.

F. Müller, (Professor Mayer.)

# Saat-Haber,

15 Scheffel, schönste Qualität, verkauft  
Sinderer, Wahlenbauer  
in Riehnharz bei Walzheim.

## Kleesaamen

neuen dreiblättrigen die Maas zu 52 kr.  
bei Kaufmann **Seeger.**

Ich habe eine Parthie

## Sommerroggen

zur Ausfaat zu verkaufen

Dieser.

Vom Kreuz bis auf den Markt ist gestern ein **Velkragen** verloren gegangen. Der Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben an

die Redaktion d. Bl.

# Entlaufener Hund.

Dem Schäfer Carl Müller ist Mittwoch Nacht in der Nähe des Hagghofs ein **Schafhund**, kleine Stempelhündin entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird ersucht, mir gegen gute Belohnung und Ersatz aller Kosten gef. Nachricht geben zu wollen.

Routab Seibold

in Weiler in den Bergen.

G m ü n d .  
Schöne  
**bayrische Saatgerste**  
bei **J. Winder.**

Gute  
**Futtergerste**  
per Sri. à 1 fl. 12 kr., per Pfd. à 2 1/2 kr.  
verkauft **J. Winder.**

G m ü n d .  
Eine **Magd**, welche allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, findet aufs Ziel einen Platz bei  
**Jos. Fulder,**  
wohnhaft zunächst beim Pfauen  
Nro. 636.

Ein geordnetes **Mädchen** wird fogleich oder bis Georgi in Dienst gesucht. Wo? sagt die Red.

G m ü n d den 4. April 1866.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös:

aus 1 Sr. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf fl.	1. 30 kr.
" 1 " Gersten 29 "	" " " " " 1. 11 "
" 1 " Roggen 30 "	" " " " " 1. 14 "

Laut Staats-Anzeiger findet der **Garnisonwechsel** schon am 10. d. statt und haben die **Rekruten** in am 13. April bei ihren Regimentern eintreffen. Die Rekruten des Oberamts **Gmünd** gehen am 11. von hier ab.

Stuttgart, 2. April. Den Schützen in ihren Bezirken, in denen das Schützenwesen, soviel ich weiß, einen fruchtbaren Grund gefunden hat, ist gewiß die Nachricht willkommen, daß die Ostermontags-Versammlung zu einem höchst erfreulichen Resultate geführt hat. Schon als in Folge der Blochinger Versammlung die Spaltung unter den Schützen in zwei Lager eingetreten war, setzte sich bei den einflussreichsten Schützen die Ueberzeugung fest, daß eine solche Spaltung unmöglich für die Dauer aufrecht erhalten werden sollte. Als dann das Bremer Schützenfest kam, da war ein ganz besonderer Anlaß gegeben, der Spaltung erst recht auf den Leib zu gehen; und in der That gelang es bald, in beiden Lagern je 5 Männer zu finden, welche als Zehner-Commission sich der nicht leichten Aufgabe unterzogen, Mittel und Wege zu finden, die den beiden Lagern gemeinsam wären. Nach angestrengter Arbeit, nach zahlreichen Verhandlungen gelang es, endlich einen Entwurf zu Stande zu bringen, der nach beiden Seiten als annehmbar anerkannt wurde und jetzt war es an der Zeit eine Generalversammlung einzuberufen, der der Statuten-Entwurf zur Genehmigung und zur Annahme vorzulegen war. Diese Versammlung fand heut statt, wurde von C. Maier (Beobachter) eröffnet und von Prof. Blum (Vorstand des hiesigen Lieberfranzes) geleitet. So groß war das Gefühl der Nothwendigkeit der Einheit, daß auch der leiseste Versuch, an dem vorgelegten Entwurf eine Aenderung anzubringen, mit Schweigen oder gar mit Murren aufgenommen wurde. Der Vorsitzende schlug eine Annahme en bloc vor und als Probe und Gegenprobe gemacht wurde, erhob sich auch nicht eine Hand gegen den Entwurf. Ein

wahrer Jubelsturm brach aus, als dieses Resultat vom Vorsitzenden zu Protokoll gegeben wurde. Ein Hoch auf das Werk der Zehnercommission wurde durch ein Hoch auf den neu gegründeten „württembergischen Schützenbund“ erwiedert; „trinkt Brüder“ heute soviel ihr nur trinken könnt, auf das fröhliche Gedeihen und Blühen des neuen Bundes.“ Die Versammlung war so zahlreich, daß der sehr geräumige Saal nicht alle die Anwesenden zu fassen vermochte. „Seid einig einig einig!“ war das Motto, das von einer einzigen deutschen Fahne den Anwesenden entgegen leuchtete und das Motto hat wahrhaftig seine Schuldigkeit gethan.

Stuttgart, 5. April. Bei der gegenwärtig stattfindenden Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Hrn. Staatsrath v. Ludwig wurde gestern von Hrn. Bernhard Herz um den Preis von 2000 fl. ein Brillantring erworben, welchen der berühmte Arzt von Sr. M. dem Kaiser von Rußland als Geschenk für die Wiederherstellung S. Majestät des verewigten Königs Wilhelm in seiner letzten Krankheit erhalten hatte. Außerdem wurde von Juwelier Kaufmann ein kaiserlich russisches Commanthurskreuz des Alexander Newskyordens um 500 fl. ersteigert. Beide Pretiosen besitzen einen viel höhern Werth, indem der Solitär von Sachkennern auf über 10,000 Fr. geschätzt wurde und bekanntlich der genannte Orden für einen der werthvollsten der mit Edelsteinen aufs reichste gezierten russischen Orden gilt.

Der Zubrang zu Vorbereitung für den Volksschullehrer-Beruf scheint katholischerseits immer noch im Wachsen begriffen zu sein, da sich zu der diesjährigen Aspirantenprüfung, dem Bernehmen nach, nicht weniger als 96 Kandidaten, von denen nach den bisherigen Vorgängen nur etliche 30 zur Vorbereitung zugelassen werden können, gemeldet haben, während die bei der evangelischen Oberschulbehörde eingekommenen Meldungen jene Ziffer nicht ganz erreichen sollen.

Stuttgart, 5. April. Im Anschluß an den Stuttgarter Pferdemarkt werden laut D. B. am 24. April Nachmittags im Reithaus des Marstallgebäudes 32 Pferde des Landgestüts und am 25. April Vormittags ebendasselbst 25 Pferde aus dem k. Privatgestüt zum Verkauf gebracht werden. Außerdem wird noch eine Anzahl arabischer Vollblutstuten dem Verkaufe ausgesetzt. Letztere können vom 23. April bis

Ende September auf dem Gestüte Weil besichtigt und gekauft werden.

Der St. A. schreibt: In jüngster Zeit hat die Viehausfuhr über Friedrichshafen nach der Schweiz einen ziemlich Umfang erreicht. Es mögen im Laufe einer Woche 400 Stück schweres Hornvieh, mit einem Werth von mindestens 50,000 fl. per Schiff befördert worden sein.

Der Ulmer Schnellpost zufolge liegt Graf Wilhelm von Württemberg schon seit einiger Zeit krank in Monaco.

Aus Baden, Anf. April. Laut nach Karlsruhe gelangter amtlicher Nachricht aus Florenz, hat die italienische Regierung für die aus dem deutschen Zollverein in Italien eingeführten Waaren auf Ursprungszeugnisse nachträglich Verzicht geleistet. Auch der Zollverein verlangt solche Zeugnisse nicht. Dem Handelsstande werden dadurch viel Kosten und Mühe erspart.

Berlin, 4. April. Die Provincialcorrespondenz sagt: Preußen wird sich den ernstesten Anzeichen von den friedlichen bundesfreundlichen Gesinnungen nicht verschließen; eine Aenderung in den Militärmaßregeln wird aber erst eintreten, wenn eine volle Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens gegeben ist. Preußen hat bestimmt ausgesprochen, daß die Bundesreform um so dringlicher sei, je weniger die Antworten der deutschen Regierungen befriedigen würden. Die Antworten bestärken Preußen nur darin eine den thatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bundesreform ins Auge zu fassen.

Wien. Das französische Kabinet soll, wie ein Wiener Correspondent der Karlsruher Zeitung wissen will, in Florenz zu erklären Veranlassung genommen haben, daß in demselben Augenblick, wo der italienische Gedanke, den seiner friedlichen Verwirklichung entgegenzuführen, die französische Politik fortgesetzt als ihre Aufgabe erkenne, sich mit irgendwelchen gewaltigen Kombinationen „falschen“ sollte, welche ganz außerhalb der Lebensphäre Italiens gelegen, Frankreich nur noch seine eigensten Interessen zu Rathe ziehen und diesen gemäß dort Stellung nehmen werde, wo es in vollster Freiheit seiner Entschliessungen nach Umständen zuzuwarten oder handelnd einzugreifen im Stande sei.

Wien, 4. April. Die Ausfuhr von Pferden ist für sämtliche Grenzen des allgemeinen österreichischen Zollgebietes verboten. Es war hohe Zeit, das Verbot zu erlassen. Schon hatte sich ein ganzes Reg. von Pferdeaufkäufern aus Preußen über Mähren verbreitet.

Florenz, 4. April. Die Blätter stellen die Gerüchte über militärische Vorbereitungen in Abrede. Es sei keine Rede von Truppenkonzentrationen in Bologna noch sonstwo. Nur einige Regimenter seien in Bewegung aus Anlaß des gewöhnlichen Dienstes. Der König ist gestern in Mailand angekommen.

Paris, 5. April. Morgenmoniteur: Die französischen Truppen werden Mexico in drei Abtheilungen räumen; die erste im November 1866, zweite März 1867, dritte November 1867. Unterhandlungen sind zwischen Frankreich und Mexico angeknüpft über Garantien für Frankreichs Forderungen und die Interessen der beim mexikanischen Anleihen beteiligten Franzosen.

— Zum Herzog Karl kam vor der Erntezeit eine Bäurin aus Mieningen, deren Sohn Soldat war und in der Garnison Hohenheim lag, ließ sich bei seiner Durchlaucht melden und sprach zu ihm: „Euer Durchlaucht, ich brauche meinen Bubens zur Ernte, er muß jetzt 4 Wochen heim; denn er ist ein so geschickter Arbeiter, wie es wenige giebt.“ Der gute Herzog wollte der Bäurin nicht willfahren und sagte zu ihr: „Euer Sohn kann nicht beurlaubt werden, weil er erst ein halb Jahr Soldat ist, ihr müßt eben einen Tagelöhner bekommen.“ Die Bäurin aber wurde heftig und antwortete dem Herzog: „Was einen Tagelöhner anstellen und meinen Bubens hier den Herrn spielen sehen und faulenz lassen, ich stelle einen Tagelöhner an, wenn Euer Durchlaucht denselben für mich bezahlen. Mein Bube muß heim und wenn er gehen darf, so will ich es gewiß nicht umsonst; denn auf eine Ehre gehört wieder eine.“ Dabei ließ sie merken, daß sie unter ihrer Schürze etwas mitgebracht habe, was sie dem Herzog verehren wolle.

An diesem aufdringlichen Weibe hatte der Herzog natürlich keine größte Freude und sagte zu ihr: „Nun, ihr müßt eben jetzt euren Sohn mitnehmen, wenn ihr es nicht anders thut; aber was habet ihr unter eurer Schürze?“ Die Bäurin nahm ihren mitgebrachten Schatz hervor, welcher in 2 Ellen Zwilch bestand, gab ihn dem Herzog mit den Worten: „Dieses gehört der Frau Herzogin; denn die Weiber können so etwas immer brauchen zum Strümpfe doppeln.“ Freudig gieng die Bäurin von dannen und erzählte es ihren Nachbarinnen, wie sie ihren Sohn auf vier Wochen bekommen, weil sie den Herzog geschmiert habe.

Es giebt in Indien — nach den Berichten dortiger Missionäre — immer noch Wittwen, welche ihre verstorbenen Männer nicht überleben mögen, sondern den Feuertod erwählen. Ein solches Opfer kam kürzlich in einem, etwa 25 Meilen von Allahabad entfernten Dorfe vor. Diesmal war es die Wittwe eines Barbiers, welche einen so hingebenden Beweis der Liebe zu ihrem Manne lieferte. Gleich nach dessen Tod erklärte sie, denselben nicht überleben, sondern sich den Vorschriften des Gesetzes Brahma's fügen zu wollen. Sie widerstand allen Abmahnungen ihrer Freunde und Verwandten und ließ einen Scheiterhaufen errichten, auf welchen sie sich setzte, während sie die Leiche ihres Gatten auf die Knie nahm. Vorher hatte sie ihre Kleider und ihre Haare mit einer leicht brennbaren Substanz bei den Indiern Ghee genannt, emolen lassen. Reisbündel wurden hinter ihren Rücken und an ihren Seiten bis zur Höhe ihres Gürtels aufgeschichtet. Die Wittwe bewahrte während aller dieser Vorbereitungen die ruhigste Haltung. Sie ertheilte sogar selbst den Befehl, die Reisbündel anzuzünden. Die Flammen umzingelten sie schon, als sie sich noch mit den zahlreichen Zuhörern unterhielt; sie ließ keinen Schmerzensruf, nicht einmal einen Seufzer laut werden, bis der Rauch dieses freiwilligen Opfers, das binnen wenigen Secunden erstickt sein mußte, vor den Augen Aller verhüllte.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 4. April 1866.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufschr.		Gesammts- Betrag.	Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Nächster Mittels- Preis.		Niedrigster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.	Durchschnitts-Preis	
	Säc.	Säc.	Säc.	Säc.		Str.	Pf.	Säc.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		fr.	fl.
Keunen	—	33	39	93	13	—	4	54	4	44	4	33	441	51	—	4	—	—
Weizen	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	2	23	—	—	—	—	—	—	—	8	55	—	—	—	—
Gerste	1	1	—	7	64	—	—	4	10	4	7	4	30	44	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>39</b>	<b>102</b>	<b>82</b>	<b>3</b>	—	—	—	—	—	—	<b>481</b>	<b>30</b>	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Rudolphsen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

Frankfurter Cours vom 28. März 1866.

Pistolen	9 fl. 46—47 kr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 27—28 kr.
Holl. Lehnguldenstücke	9 fl. 51—52 kr.
Randbanknoten	5 fl. 36—37 kr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53—55 kr.